

Regional-Wirtschaftliche Bedeutung der HTW Chur



Der Kanton Graubünden unterstützt mit seiner Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) die wirtschaftliche Entwicklung der Ostschweizer Kantone. EBP hat die Wirkungen davon im Auftrag der HTW Chur untersucht.

Der Kanton Graubünden betreibt in Chur eine Hochschule für Technik und Wirtschaft. Als Bildungs- und Forschungsinstitution hat die HTW Chur einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung und an die kantonale Wettbewerbsfähigkeit zu leisten. EBP hat gemeinsam mit der Fachhochschule Nordwestschweiz die Wirkungen der HTW Chur auf die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, den kantonalen Arbeitsmarkt und die Innovationsfähigkeit des Kantons Graubünden untersucht.

Die unterschiedlichsten Daten und Informationen haben zu einem differenzierten Bild der Wirkungen geführt. Als Methoden haben wir insbesondere ein regionalwirtschaftliches Kreislaufmodell (Input-Output-Modell), eine Netzwerkanalyse der Stakeholder sowie eine Alumnibefragung angewendet. Die Ergebnisse haben wir dem Hochschulrat sowie der kantonalen Politik präsentiert.

Im Sommer 2016 wurde die Schätzung der Wertschöpfungseffekte aktualisiert und nachgewiesen, dass sich der Beitrag der HTW Chur an die kantonale Wirtschaftskraft weiter erhöht hat.

Auftraggeber

Hochschule für Technik und Wirtschaft
HTW Chur

Fakten

Zeitraum 2010 - 2012

Projektland Schweiz

Ansprechpersonen

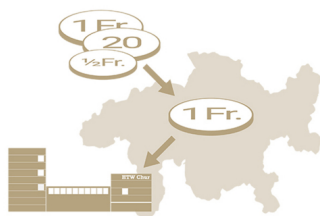
Dr. Christof Abegg
christof.abegg@ebp.ch



Hochschule für Technik und Wirtschaft, Chur

Der Kanton Graubünden profitierte im Jahr 2015 von der HTW Chur mit einer Bruttowertschöpfung von

CHF 41 Mio.



Pro Beitragsfranken des Kantons Graubünden an die HTW Chur fließen weitere Beiträge von CHF 1.70 in den Kanton.



- **Direkter Effekt**
(Leistungsbezüge der HTW Chur)
- **Indirekte Effekte**
(Vorleistungsbezüge bei Dritten durch Dienstleister für die HTW Chur)
- **Induzierte Effekte**
(Konsumeffekte im Kanton durch Lohnzahlungen und durch Ausgaben der Studierenden von ausserhalb des Kantons Graubünden)

1 Fr. × 3,5

Pro kantonaler Beitragsfranken resultiert das 3,5-fache an Bruttowertschöpfung.

Wertschöpfungseffekte 2015

Der im Kanton Graubünden durch die HTW Chur ausgelöste Gesamtsteuereffekt beträgt im Jahr 2015

CHF 4,3 Mio.



Steuereffekt 2015

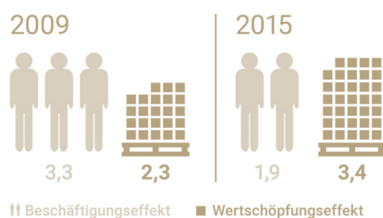
Der Beschäftigungseffekt der HTW Chur beträgt 1,9.
Pro Vollzeitstelle an der HTW Chur entstehen 0,9 weitere
Vollzeitstellen in der übrigen Wirtschaft im Kanton Graubünden.



410 Vollzeitäquivalente
beträgt die im Jahr 2015 durch
die HTW Chur ausgelöste Beschäftigung.

Beschäftigungseffekte 2015

Im Vergleich zum Jahr 2009 löste die HTW Chur 2015
zwar weniger, aber dafür produktivere Beschäftigung aus.
Damit wird die kantonale Wettbewerbsfähigkeit gestärkt.



Die HTW Chur hat sich vom Beschäftigungs- zum
Wertschöpfungstreiber entwickelt; Der Beschäftigungseffe
sank von 3,3 auf 1,9 Punkte, der Wertschöpfungseffekt
stieg von 2,3 auf 3,4.

Entwicklung